

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 6

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Anlässlich eines Identifikationsfluges über der Baltik schoss ein Pilot der schwedischen Luftstreitkräfte diese wohl einmalige Aufnahme einer MiG-29 (NATO-Codennamen: FULCRUM) mit ihrer Offensivbewaff-



nung. An der äusseren und mittleren Unterflügelstation gut sichtbar sind zwei infrarotgelenkte Luftzielraketen AA-8 APHID, die bei den Einsatzstaffeln in Kürze durch eine rundumangriffsfähige Luft/Luft-Lenkwanne mit der Bezeichnung AA-11 ARCHER teilersetzt werden. Am rumpfnahen Flügelsträger hängt eine mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf bestückte Luft/Luft-Lenkwanne des Typs AA-10 ALAMO mit einer geschätzten Reichweite von 60(+/-) km. Diese Flugkörperbewaffnung wird in der Luftkampfrolle noch durch eine bordinterne 30-mm-Maschinenkanone für den Einsatz im Nahbereich ergänzt. Die Avionik des Hochleistungs-Kampfflugzeugs MiG-29 setzt sich u.a. aus einem Pulsdoppler-Bordradar, einem passiven Infrarotsensor sowie einem Laserentfernungsmesser zusammen. Für den Waffeneinsatz steht dem Piloten möglicherweise auch ein Helmvisiersystem zur Verfügung. Diese Ausrüstung verleiht dem FULCRUM die Fähigkeit, auch tiefer fliegende Ziele, wie etwa die ein systemgestütztes Tiefangriffsflugprofil fliegenden F-111E/F und Tornado der NATO, mit Aussicht auf Erfolg bekämpfen zu können. Bis heute dürften in der Sowjetunion bei einer monatlichen Fertigungsrate von 6 bis 10 Maschinen über 250 MiG-29 gebaut worden sein. Davon stehen zurzeit rund 90 Einheiten bei der Gruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland (GSTD) im Staffeldienste. (Foto Flygvapnet) (ADLG 1/87) ka



Am vergangenen 19. Februar 1987 stellten die französischen Luftstreitkräfte den ersten von insgesamt 36 geplanten Mirage 2000N in den Staffeldienst (Bild unten). Bei diesen doppelsitzigen Maschinen handelt es sich um ein für Eindringmissionen in die Tiefe des gegnerischen Raumes optimiertes Waffensystem mit nuklearer Bewaffnung. Im Verlaufe dieses Jahres sollen weitere 10 Einheiten dieser mit einem Geländefolge- und Navigationsradar Antelope 5 von Electronic Serge Dassault/Thomson-CSF ausgerüsteten Mirage-2000-Version der Truppe zulaufen. Bis heute wurden mit Mitteln aus den Haushaltsjahren 86 und 87 insgesamt 28 N-Maschinen fest in Auftrag gegeben.

Ab Ende 1987 erhält die Armée de l'Air überdies eine verbesserte Ausführung ihres Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjägers Mirage 2000. Diese mit



einer schubstärkeren Strahltriebwerke Snecma M53-P2 und einem Pulsdoppler-Bordradar RDL von Thomson-CSF/Electronic Serge Dassault ausgerüstete Maschine mit einer Fähigkeit zur Bekämpfung von tiefer fliegenden Zielen wird ab Mitte 1988 mit dem in Orange beheimateten 5. Geschwader in den Truppendienst gestellt. Eine erste Staffel soll dann zu Beginn des Jahres 1989 eine erste operationelle Einsatzbereitschaft erreichen. Zurzeit verfügt die französische Luftwaffe über zwei mit dem Waffensystem Mirage 2000 mit Strahltriebwerken Snecma M53-5 und dem mehrrolleneinsatzfähigen Bordradar RDM ausgerüstete Staffeln E.C. 1/2 Cigognes und E.C. 3/2 Alsac. Eine dritte Einheit E.C. 3/2 Côte d'Or wird ihre volle Einsatzbereitschaft bis Ende 1987 erreichen. Hauptkampfmittel der Mirage 2000 in der Luftkampfrolle stellen bekanntlich die radargesteuerte Mittelstrecken-Luftzielrakete Matra Super 530 sowie die infrarotgelenkte Kurvenkampflenkwanne Matra Magic dar (Bild oben). (ADLG 7/86) ka



Während die in Italien gefertigten Prototypen des leichten Luftangriffsflugzeugs Aeritalia-Aermacchi-Embraer AMX auf einem Schiessgelände in Sardinien ein umfassendes Einsatzversuchsprogramm im scharfen Schuss absolvieren, erprobt die zweite in Brasilien gefertigte Mustermaschine zurzeit einen auswechselbaren, rumpfmontierten Aufklärungs-Rüstatz (Bild unten). Die italienischen Luftstreit-



kräfte haben bekanntlich einen Bedarf für 187 AMX angemeldet und die brasilianische FAB (Fuerca Aerea Brasileira) wird 79 Einheiten dieses konventionell ausgelegten Erdkampfers beschaffen. Die von einer Mantelstromtriebwerke Rolls-Royce Spey Mk.807 angetriebene AMX offeriert mit einer militärischen Nutzlast von 2720 kg an vier Unterflügel- und einem Unterrumpfsträger bei einem Tief-Tief-Tief-Angriffsprofil einen Aktionsradius von 520 km. Neben der bordinternen, aus einer 20-mm-Gatling-Maschinenkanone M61A1 Vulcan mit 350 Schuss Munition (Italien) bzw. 2x30-mm-Maschinenkanonen Defa 553 mit 250 Schuss Munition bestehenden Geschützbelegung kann der AMX lage- und zielorientiert mit einer breiten Palette von Luft/Boden- und Luft/Luft-Kampfmitteln bestückt werden. Dazu gehören Lenkflugkörper AGM-65 Maverick, AGM-88A Harm, Alarm, Kormoran sowie die wärmebesteuern-

de Luftzielrakete AIM-9 Sidewinder für den Selbstschutz. Gegenwärtig studieren die drei am Programm beteiligten Partnerfirmen verschiedene Möglichkeiten zur Kampfwertsteigerung des Basistentwurfs. Im Vordergrund steht dabei die Integration eines echten Allwetter- und Nachtkampfpotentials. Dies verlangt die Einrichtung eines Mehrfunktionen-Impulsdoppler-Radars und/oder Fliir-Sensors. Die Ausgänge des letzteren würden der Besatzung wahlweise auf dem Blickfeldarstellungsgerät präsentiert und von einer Nachtsichtbrille für den Piloten ergänzt. ka



Im Auftrage Frankreichs, Deutschlands, Grossbritanniens, Italiens und der Niederlande arbeiten die Firmen Aérospatiale, Agusta, Fokker, MBB und Westland an der Entwicklung eines NH90 genannten NATO-Hubschraubers der 90er Jahre. Nach Abschluss der Durchführbarkeits- und Grobdefinitionsstudie Ende 1986 und der Prüfung des Resultats durch die am Programm beteiligten Staaten plant man nun als nächsten Schritt die Aufnahme einer 10 Monate dauernden Definitionsphase. Ein erster Pro-



totyp soll dann im Oktober 1991 zu seinem Jungfernflug starten, und der Beginn des Zulaufs zur Truppe ist für Mitte der 90er Jahre vorgesehen. Die am NH90 (NATO Helicopter for the 90s)-Programm beteiligten Staaten Frankreich, Grossbritannien, Italien, Deutschland und die Niederlande wollen auf diesen Zeitpunkt mit der Beschaffung von rund 700 NH90-Drehflüglern in den Basisversionen TTH (Tactical Transport Helicopter) (Bild oben) und NFH (NATO Frigate Helicopter) (Bild unten) beginnen. Beim NH90-Entwurf handelt es sich um einen Drehflügler der Acht-Tonnen-Klasse mit hoher Leistungs- und



Überlebensfähigkeit. Weitere charakteristische Merkmale sind ein BERP (British Experimental Rotor Programme)-Hauptrotor, ein Vierblatt-Anti-Torque-Heckrotor, eine Zelle aus Faserverbundwerkstoff sowie eine Fly-By-Wire-Steuerung. Ferner sind ein Dreipunkt-Landewerk mit hoher Energieaufnahme-kapazität, Vorkehrungen für geringe Verwundbarkeit und Erfassung durch den Gegner sowie ein flexibles System-Layout für verschiedene Missionsausrüstungen vorgesehen. ka



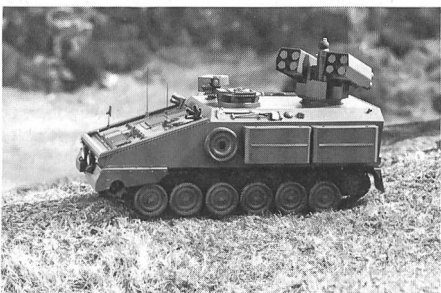
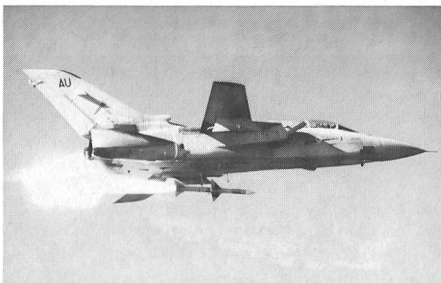
Auf ein weltweit zunehmendes Interesse stösst der von MBB ausgelegte Streuwaffenbehälter MDS (Modulares Dispenser System). Das auf unserer Foto anlässlich der Einsatzprüfung an der zentralen Unterrumpfstation einer F-4-Phantom gezeigte System basiert auf zwei standardisierten Modulen in quadratischer und rechteckiger Bauform, die jeweils vier Munitionsrohre zur Aufnahme von Submunition aufweisen. MDS wurde vom MW-1-Streuwaffensystem, der Hauptbewaffnung des Tornado der deutschen Luftwaffe, abgeleitet. Der Streuwaffenbehälter



kann an jedes normale Bombenschloss angehängt werden. Eine freifliegende Version des MDS wird voraussichtlich das mehrrolleneinsatzfähige Kampflugzeug JAS39 der schwedischen Luftstreitkräfte in der Luftangriffsrolle bestücken. Ein entsprechender Entwicklungsauftrag erteilte das schwedische Materialbeschaffungsamt FMV kürzlich der Firma MBB. (ADLG 2/86) ka



Während sowohl in Grossbritannien (Einsatzträger F-4-Phantom und Tornado F.2) als auch in Schweden (JA37 Viggen) Kampfwertsteigerungsprogramme für die halbaktiv radargelenkte Mittelstrecken-Luftzielrakete Sky Flash laufen, prüft British Aerospace die Möglichkeiten der Entwicklung einer mit einem aktiven Radarzielsuchkopf bestückten Version dieses Typs. Ein solcher «Active Sky Flash» genannter Luft/Luft-Lenkflugkörper würde die Mehrfachzielbekämpfung ohne Folgehandlung des Piloten ermöglichen und könnte eine kostengünstige Alternative zur amerikanischen AIM-120A AMRAAM darstellen, die möglicherweise nicht in ihrer leistungsfähigsten Version für den Export in nicht der NATO angehörende Länder freigegeben wird. Unser Foto zeigt den Start einer Sky Flash ab einem Langstrecken-Allwetter-Abfangjäger des Typs Tornado F.2. ka



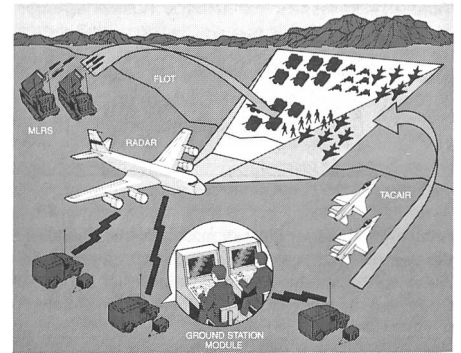
Das britische Verteidigungsministerium beauftragte Shorts im Rahmen eines £ 225 Mio Kontraktes mit der Entwicklung und der Fertigung einer ersten Serie der Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe Starstreak der nächsten Generation. Die British Army will in der ersten Hälfte der 90er Jahre vorerst ein Regiment zu drei Batterien mit insgesamt 72 fahrzeugmontierten Starstreak-Achtfachwerfern auf Fahrgestell Stormer (Bild oben) für den Schutz der britischen Rheinarmee



in den Truppendienst stellen. Später sollen dann ein Leichtgewicht-Dreifachwerfer und die schultergestützte Einmann-Version folgen. Beim Starstreak-Entwurf handelt es sich um den ersten echten Vertreter einer nächsten Generation von Einmannflugabwehrlenkwaffen für die Bekämpfung von Luftzielen der 90er Jahre. Mehrfache Überschallgeschwindigkeit, eine Reichweite von 5(+) km, eine echte Rundumangriffs- und Schnappschüsseinsatzfähigkeit, Laserleitstrahlsteuerung, eine im Vergleich zu infrarotgelenkten Alternativen hervorragende Festigkeit gegen feindliche elektronische Gegenmassnahmen sowie ein mit drei lenkbaren Pfeilgeschossen mit Sprengladung bestückter Mutter-/Tochter-Gefechtskopf zeichnen diesen fortschrittlichen Entwurf von Shorts aus. Starstreak wird der Truppe zu Beginn lediglich als tageinsatzfähiges Flugabwehrsystem zur Verfügung stehen. Bereits heute laufen jedoch die Arbeiten an einem Wärmebildvisier, das dem jüngsten Familienmitglied von Shorts-Flugabwehrlenkwaffen eine Nacht- und Schlechtwettereinsatzfähigkeit verleihen wird. Bekanntlich sucht auch die Schweiz eine leichte Fliegerabwehr-Lenkwaaffe. Ein entsprechendes System soll Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre zur Beschaffung gelangen. Es bleibt zu hoffen, dass unsere Beschaffungsbehörden dieser in vielen Bereichen richtungweisenden britischen Entwicklung die notwendige Beachtung schenken. ka



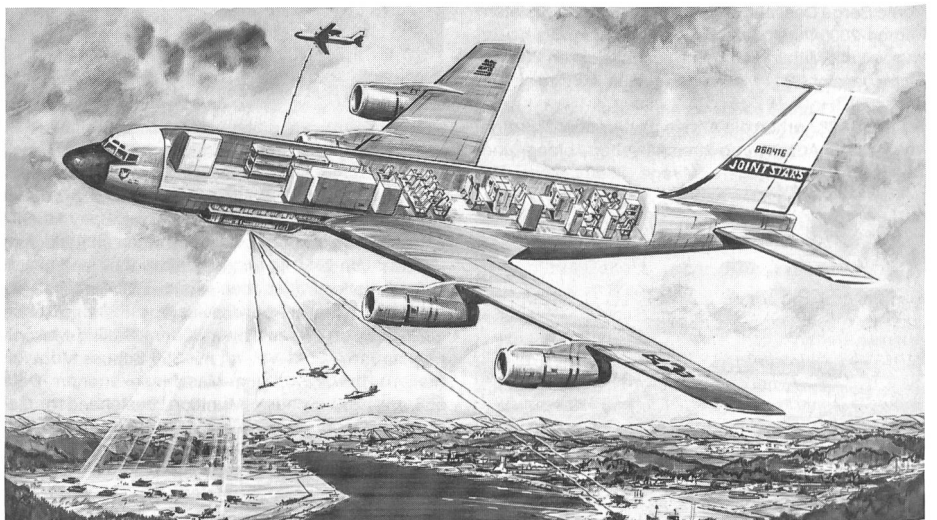
Ab 1989 will die U.S. Air Force und Army das gemeinsam entwickelte Allwetter-Gefechtsfeldaufklärungs-, -Management- und -Zielsystem Joint STARS in Europa erproben und später mit Verbänden des Tactical Air Command in den Truppendienst stellen. Joint Surveillance Target Attack Radar System basiert auf einem luftgestützten Seitensichttradar hoher Auflösung mit synthetischer Strahlöffnung. Mit diesem Sensor können das Gefechtsfeld und sein Aufmarschgebiet überwacht und angreifende gegnerische Verbände erfasst, identifiziert und verfolgt wer-



den. Als Einsatzträger dient ein zur Version E-8A modifiziertes Verkehrsflugzeug Boeing 707. Im Rahmen eines \$ 4-Milliarden-Programmes wollen U.S. Air Force/Army 10 E-8A-Einheiten mit insgesamt 107 mobilen Bodenstationen beschaffen. Für die Übermittlung der von Joint STARS gewonnenen Informationen an diese auf Fahrgestellen GSM 5 To und HMMWW aufgebauten Bodenstationen gelangt das abhör- und störresistente taktische Informationssystem JTIDS zum Einsatz. Laut Vorstellungen der am Programm beteiligten U.S. Teilstreitkräfte, soll mit dem «Force Multiplier» Joint STARS das Gefecht der Verbundenen Waffen optimiert werden. Auch will man das auf unseren Illustrationsbildern dargestellte Gefechtsfeldaufklärungs-, -Management- und -Zielsystem für die Einsatzsteuerung von Luft/Boden- und Boden/Boden-Kampfmitteln, wie zB dem TACMS und dem MLRS nutzen. In diesem Zusammenhang rechnet die U.S. Air Force, dass bei der Verwendung eines solchen Waffensystems täglich bis zu 80 Flugzeuge des Tactical Air Command vor dem Abschuss bewahrt werden können. ka

NACHBRENNER

Warschauerpakt: In jüngster Zeit lieferte die Sowjetunion Kampfhubschrauber des Typs Mi-24 HIND nach Angola, Libyen, Mosambique und Nicaragua ● Der Radarbekämpfungsflugkörper AS-9 mit einer Reichweite von 80(+) km erhielt den NATO-Codennamen «KYLE» ● Am 27. Februar 1987 fingen kanadische Abfangjäger des Typs CF-18 an der Ostküste Kanadas 2 sowjetische Elektronikaufklärer Tu-95 BEAR-D ab ● **Flugzeuge:** Das U.S. Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 12 Jagdbombern F-16 an die Luftstreitkräfte Bahraïns ● Boeing übergab das erste von vier bestellten Tanker/Transporterflugzeugen 707 an die brasilianischen Luftstreitkräfte ● Eine erste Serie von 90 Erprobungsflügen schloss der Technologie-Demonstrator Rafale von Dassault Ende Januar 87 erfolgreich ab ● Die U.S. Air Force verlängerten ihre Option für die Beschaffung zusätzlicher



Transporter Short Brothers C-23 Sherpa bis November 89 (18) ● Von der Aufklärerversion RF-5E TigerEye fertige Northrop 10 Stück für die Luftstreitkräfte Saudi Arabiens und 2 für Malaysia ● **Hubschrauber:** Die Piloten von Hubschraubern der deutschen Marine erhalten ihre Ausbildung ab Februar 87 zusammen mit ihren britischen NATO-Kollegen auf den Luftstützpunkten Linton-on-Ouse, Culdrose und Yeovilton der Royal Navy in Grossbritannien ● Den zweiten Drehflügler AB412 übernahm die finnische Küstenwache von Agusta ● Sikorsky lieferte den ersten von 10 auf dem UH-60A Black Hawk basierenden Such- und Rettungshubschrauber «Credible Hawk» an die U.S. Air Force, die diesen mit einem integrierten Zusatzbrennstoffbehälter, einem Kraftstoffmanagementsystem und Luftbetankungsstützen ausgerüsteten Drehflügler mit der 55th ARRS (Aerospace Rescue and Recovery Squadron) einsetzen will ● **Elektronische Kampfführung:** Für eine Verwendung in den 90er Jahren entwickelt Thomson-CSF einen neuen, 450 kg schweren Behälter «Star» für die elektronische Aufklärung ● Die japanischen Luftstreitkräfte entwickeln für den Einsatz mit einem Flugzeug der Grössenklasse YS-11 ein ALQ-7 genanntes neues ECM-System ● Für die Einrüstung in die Allwetter-Tiefangriffsflugzeuge F-111 erhielt Tracor, Inc. einen Auftrag für Düppel- und Infrarotfackelwerfer ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Mit Mitteln aus dem Haushaltjahr 1987 erhalten die französischen Luftstreitkräfte insgesamt 110 Luft/Luft-Lenkflugkörper der Typen Magic und Super 530 (1986: 150 Stück) ● **Luft/Boden-**

Kampfmittel: Sikorsky Aircraft beendete erfolgreiche Schiessversuche mit dem UH-60A Black Hawk-gestützten Minendispensersystem Volcano für das Verlegen von visuell nicht voneinander unterscheidbaren Panzer- und Schützenminen des Typs Gator ● **Navigations- und Kampfmittelleitungen:** Im Auftrag der U.S. Air Force wird die Hughes Radar Systems Group im Rahmen eines \$ 42 Mio Kontraktes 533 weitere Zweiwegdatenübertragungsbehälter AN/AXQ-14 für das Lenkbombensystem GBU-15/AGM-130 fertigen ● An Bord eines doppelstiefigen F-15 erprobte die israelische Firma Elbit Computers Ltd. mit grossem Erfolg ihr für den Luft/Luft- und Luft/Boden-Einsatz geeignetes Helmvisiersystem DASH (Display and Sight Helmet) ● Die peruanische Luftwaffe wird ihre Transportflugzeuge des sowjetischen Typs AN-32 (CLINE) mit dem Omega-Navigationssystem LTN-311 von Litton ausrüsten ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Mit dem Ziele, eine Interoperabilität ihrer luftgestützten Gefechtsfeld-Radaraufklärungssysteme Joint STARS, Castor und Orchidée zu erreichen, schlossen die USA, Grossbritannien und Frankreich kürzlich ein entsprechendes Memorandum of Understanding (MoU) ab ● Die Electronic Systems Division des U.S. Air Force Systems Command beauftragte die General Electric Company im Rahmen eines \$ 145 Mio Kontraktes mit dem Bau, der Integration und der Inbetriebstellung eines «Over-The-Horizon Backscatter (OTH-B) West Coast Radar System» ● Ein weiteres elektro-optisches Satelliten-Überwachungssy-

stem stellte die U.S. Air Force auf Diego Garcia im Indischen Ozean in den Truppendienst (White Sands, Hawaii und Südkorea; ein 5. und letztes System soll 1989 in Portugal in Betrieb genommen werden) ● Ägypten übernahm die ersten zwei von fünf bestellten Frühwarn- und Jägerleitflugzeugen E-2C Hawkeye ● Das französische Verteidigungsministerium bestellte bei Boeing für Lieferung zu Beginn der 90er Jahre drei Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-3A AWACS und sicherte sich eine Option für zusätzliche zwei Maschinen dieses Typs ● **Terrestrische Waffensysteme:** Ab Anfang der 90er Jahre soll aktueller Planung zufolge jedem Armeekorps sowie den Flieger- und Flab-Truppen der Schweizer Armee je ein Aufklärungsdroneinsatzsystem zur Verfügung stehen ● Die U.S. Army beauftragte die Hughes Aircraft Company im Rahmen eines \$ 2,97 Mio Auftrages mit dem Bau und der Erprobung von 6 Prototypen einer drahtlos kommandogesteuerten Version der Panzerabwehr-Lenkwafe BGM-71 TOW 2 ● Die Niederlande beschaffen in den USA mit Auslieferungsbeginn 1989 21 Mehrfachraketenwerfer MLRS ● **Merkmale:** Die Überlebensfähigkeit eines Panzerjagd- und Luftnahunterstützungsflugzeugs A-10A Thunderbolt II gegen das Feuer von sowjetischen 23-mm-Flugabwehrgeschützen ist rund 10mal besser als die der Waffensysteme F-16 oder A-7 ● Der Warschauerpakt verbessert ständig die Leistungsfähigkeit seiner Luftverteidigung. Sie garantiert einen lückenlosen Schutz über dem Gefechtsfeld, seinem Aufmarschgebiet und dem rückwärtigen Raum. ka

LITERATUR

Bearbeitet von Dieter Heinrich

Die Selbstlade- und automatischen Handfeuerwaffen

Verlag E S Mittler & Sohn GmbH, Herford, Bonn 1986

362 Handfeuerwaffen werden in diesem 2. Band der Reihe «Die technische Entwicklung der Handfeuerwaffen» katalogartig dargestellt. In einer kurzen Einführung zu Beginn werden die Unterschiede zwischen Selbstlade- und automatischen Waffen erklärt und die heute bekannten Funktionsprinzipien schematisch dargestellt. Daran anschliessend werden die zur Katalogisierung der Waffen dienenden Begriffe betreffend Verriegelungsart, Ladesystem, Antriebsart und Rohrrücklauf in wenigen Sätzen erläutert. Im eigentlichen Katalogteil sind die Waffen auf je einer Seite in 3- oder 4-Seiten-Ansicht abgebildet, beschrieben lediglich mit ihrer Bezeichnung, den oben erwähnten Begriffen, Magazinart, Kaliber, Hauptabmessungen, Hersteller, Herstellungsjahr und Benutzerland. Die Darstellung erinert stark an A5-Karteikarten.

Durch die Fülle der dargestellten Waffen erhält der Leser einen weiten Überblick über Serienwaffen und Prototypen aus dem behandelten Gebiet. Da dieser Katalog jedoch keine weiteren Informationen liefert, kann er höchstens als Orientierungshilfe dienen. Der nach weiteren Informationen suchende Leser wird diese aber anhand des sehr umfangreichen Literaturverzeichnisses sicher auch finden. Th



Helmut Pemsel

Seeherrschaft. Eine maritime Weltgeschichte von den Anfängen der Seefahrt bis zur Gegenwart.

Bernard & Graefel Verlag, Koblenz 1986

An dieser Stelle wurde schon vor vielen Jahren ein hervorragendes Buch («Von Salamis bis Okinawa. Eine Chronik zur Seekriegsgeschichte») vom gleichen Autor besprochen. Auf vielseitigen Wunsch ist nun das Werk in einer erweiterten und ergänzten Ausgabe (Doppelband) neu erschienen.

Der Doppelband ist durchwegs nach gleichem Muster aufgebaut. Chronologisch – mit Beginn bei der prähistorischen Seefahrt – werden die wichtigen Ereignisse der Seekriegsgeschichte meist doppelseitig dargestellt. Auf der einen Seite wird die Chronologie textlich präsentiert, während auf der Gegenseite das Schlüsselergebnis in der bewährten Kartendarstellung optisch eindrücklich vor Augen geführt wird. Pemsel hat das ursprüngliche Werk erheblich ausgebaut und erweitert. Mit dem hervorragenden Band ist eine umfassende Weltgeschichte zur See entstanden. Jedem historischen Hauptabschnitt wird eine allgemeine, zusammenfassende marinepolitische Übersicht vorangestellt. Es folgt dann eine präzise Chronik der Einzelereignisse, wobei nicht nur die kriegerischen Ereignisse, sondern auch die Marinepolitik in Friedenszeiten, Forschungsreisen und andere maritime Kernereignisse erwähnt werden. Der Anhang ist besonders lesenswert. Dort setzt sich der Autor mit der Geschichte der Taktik zur See auseinander, bevor er mit Statistiken (u.a. Kräftevergleichen in den letzten Jahrhunderten), einem ausführlichen Literaturverzeichnis und diversen Registern schliesst. Der Doppelband ist ein unentbehrliches Instrument, das sowohl für sicherheitspolitisch interessierte, Historiker, Militärs wie Liebhaber bei deren Tätigkeit wegleitend und hilfreich sein wird. JKL



Paul Eddy / Magnus Linklater / Peter Gillman

Falkland – Der Krieg vor den Toren der Antarktis

2. Auflage. Seewald Verlag, Stuttgart und Herford, 1985.

Bereits in der zweiten Auflage liegt hier ein eindrückliches Stück Zeitgeschichte vor. Der international anerkannte Arbeitskreis für Wehrforschung hat mit der Übersetzung des englischen Originals, das von einem Team der Sunday Times verfasst worden ist, eine wichtige Lücke in der modernen Militärgeschichte bearbeitet. Dank der in der deutschen Ausgabe angefügten chronologischen Übersicht sowie vielen Fotos und Zeichnungen/Karten wird das Buch noch weiter aufgewertet. Die Autoren beleuchten die Standpunkte beider Parteien. Beginnend mit einem geschichtlichen Rückblick schildern sie hautnah, packend und doch sachlich fundiert, die dramatischen Geschehnisse des Kampfes um die Falklandinseln.

Ein Buch, das für jeden militärgeschichtlich interessierten Leser nur zu empfehlen ist. R & P



RK Lochner

Kampf im Rufiji-Delta

Heyne Verlag, München, 1987

Das vorliegende Taschenbuch schildert auf fesselnde Art und Weise die letzte Fahrt des kleinen Kreuzers «Königsberg» von Deutschland nach Afrika. Mit seiner Zerstörung 1915 durch britische Kräfte wurde auch das Ende des deutschen Kolonialbesitzes in Afrika eingeläutet. Der wenig bekannte Krieg in diesem Erdteil dauerte aber, von Oberst von Lettow-Vorbeck mit seinen Schutztruppen im Busch fortgesetzt, noch bis November 1918.

Das Buch gibt einen guten Einblick in ein zwar wenig bekanntes, aber nicht minder dramatisches Kapitel der Geschichte. R & P



Knut A Nilsen

Vermisst über Lesja

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1986

Das Buch von Nilsen mit dem Untertitel «Die dramatische Geschichte der im April 1940 in den Bergen Norwegens abgeschossenen He 111» ist ein Beispiel nach der Suche und Forschung eines Vermissten: eine beeindruckende und ergreifende Darstellung vom Glauben an das Glück, von der Hoffnung auf das ungewiss Mögliche und von der Liebe an die Familie, unter Freunden, Feinden und Unbekannten. Es brauchte mehr als 30 Jahre Aufklärungsarbeit, um das Schicksal von vier deutschen Fliegern mit einem Kampfflugzeug vom Typ He 111, welches nach Beschuss durch englische Trägerflugzeuge in den Bergen Norwegens im April 1940 zur Notlandung gezwungen wurde. Im Jahre 1978 stand der Flugzeug-Kommandant Günther Hölscher noch einmal vor dem Wrack seiner Maschine in den Bergen Norwegens. Es ist zu wünschen, dass dieses einmalige Stück Zeitgeschichte den Weg zu einem grossen Leserkreis finden wird. Die äussere Aufmachung des Werkes, mit Titelei und im Format von 155x235 mm, mit 160 Seiten und 30 Abbildungen, ist sehr ansprechend. Dazu kommt, dass man Nilsens Darstellungen mit Unterhaltung, Interesse und Gewinn liest. Die einführende Schreibweise und der Grundgedanke der Sinnlosigkeit des Krieges sowie die Beschreibung von Land und Leuten tragen dazu viel bei. TWU